

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Wieden I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



Biotopvernetzung: lückenlose Erhaltung der Grünachse - Alleen und Grünstreifen des Gürtels - mit möglichst vitalen Bäumen. Strukturierung der Flächen im Unterwuchs durch Anlage von Wildkräuterflächen und Erhaltung/Entwicklung sandiger Offenboden-Stellen

Parks und Gärten: Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Gehölzbestandes mit alten Bäumen und Baumhöhlen. Bei extensiver Pflege von weniger genutzten Bereichen kann die Artenvielfalt wesentlich erhöht werden

Theresianum: Erhaltung und Förderung heimischer, standortgerechter Gehölze, insbesondere alter Bäume; Anlage naturnaher Rasenflächen, die nicht übertrieben gepflegt werden; Begrünung von Fassaden als Lebensraum und Nahrungsfläche für Kleintiere

Unversiegelte Flächen: Selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben

Gebäude: Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk



Wieden - Versteckte Naturjuwelle!

Sichelschrecke



Biotopvernetzung

durch Baumreihen und Alleen

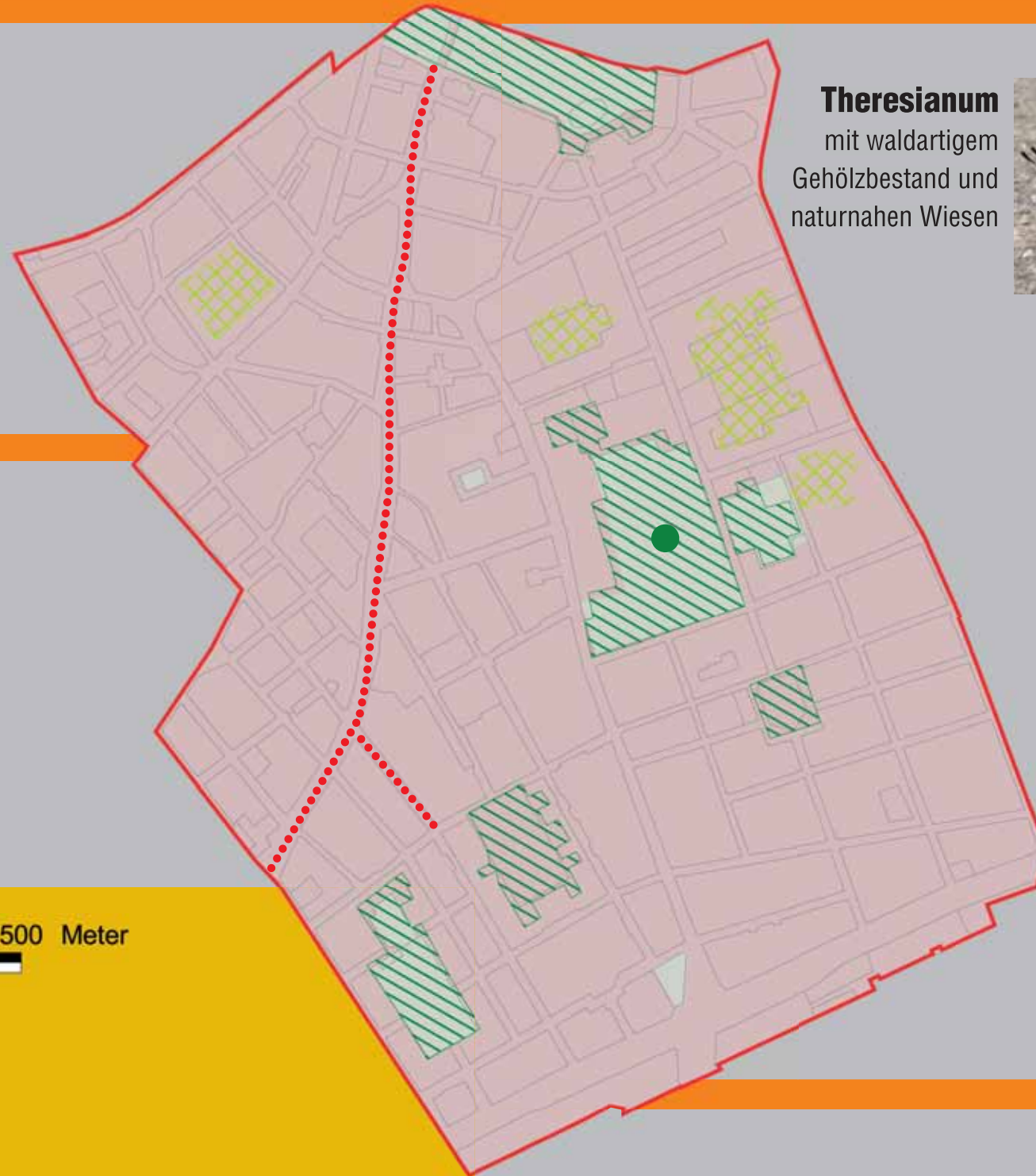


Parks und Gärten

teilweise mit altem Baumbestand



Mönchsgrasmücke



Theresianum

mit waldartigem Gehölzbestand und naturnahen Wiesen

C-Falter



Wieden – versteckte Naturjuwelle:

Bei einem Spaziergang durch den 4. Bezirk gewinnt man den Eindruck, dass in Wieden bis auf den Karlsplatz und den Anton-Benya-Park größere Grünanlagen fehlen. Der Blick auf ein Luftbild zeigt aber, dass es im Bezirk noch weitere, sogar große Grünanlagen gibt.

Mehr als die Hälfte der Grünflächen sind privat, hinter Mauern und in Innenhöfen versteckt. Wieden ist daher - obwohl äußerlich kaum erkennbar - mit 20 % Flächenanteil einer der „grünen“ Innenbezirke. Das zeigt sich auch im Vorkommen von innerstädtisch gesehen „anspruchsvollen“ Tierarten.

Die bedeutendsten Grünflächen im Bezirk liegen im Theresianum und im Palais Schönburg. Beide Areale weisen einen naturnahen alten Baumbestand auf. Hier, mitten in der Stadt, können der Waldkauz brüten und verschiedene Schmetterlinge, wie der C-Falter, das Tagpfauenauge und der Admiral leben. Beide Flächen sind allerdings nicht öffentlich zugänglich und zum Teil nicht einmal von der Straße her einsehbar. Als Lebensraum für Wildtiere, sowie als Frischluftproduzenten und Luftfilter, sind sie allerdings für den ganzen Bezirk von Bedeutung. Die größte öffentlich begehbbare Grünfläche im Bezirk ist der etwa 1,6 ha große Alois Drasche-Park.

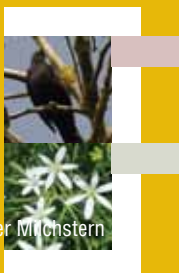


Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern

Parkanlagen und Großerholungsgebieten: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Amsel



Doldiger Milchstern

Unversiegelte Flächen

kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen

Erdbeienen



Mehlschwalbe



Gebäude

Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten